



DER BÜRGERMEISTER DER GEMEINDE STROBL



Strobl, im Dezember 2011

Liebe Stroblerrinnen, liebe Stroblerr!

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Daher ist es Zeit, Rückschau auf das zu Ende gehende Jahr und Ausblick auf das kommende zu halten. Wie allen Medien zu entnehmen ist, geht es in der Finanzwelt nach wie vor turbulent zu. Wir wissen alle nicht, welche Auswirkungen Schuldenbremsen und die Einstufung durch Ratingagenturen auf unsere Gemeindefinanzen haben werden. Wie sich die Wirtschaft im Euro-Raum entwickeln wird, steht noch in den Sternen. Jedenfalls wäre es für die Wirtschaft fatal, wenn die öffentliche Hand – speziell auch die Gemeinden – ihre Investitionen völlig zurückschrauben würden. Um der Krise zu begegnen, gehören meiner Meinung nach auch Mut und Zuversicht dazu, das Krankjammern wird uns sicher nicht retten können.



Rückblick

Das Jahr 2011 hat für die Gemeinde eine gute Entwicklung genommen. Die Finanzvorschau zeigt, dass wieder ein Überschuss zu erwarten ist.

Unsere Betriebe liefern nach wie vor hohe Beträge an Kommunalsteuer ab. Ich möchte mich hier bei allen Unternehmern für ihren persönlichen Einsatz bedanken, sie erhalten und schaffen die Arbeitsplätze, die die Menschen brauchen, und tragen dadurch auch für eine positive Bilanz in der Gemeindekasse bei. Die Tourismuswirtschaft floriert, die Nächtigungszahlen des letzten Sommerhalbjahres zeigen eine Stagnation auf hohem Niveau, obwohl das Kaplanhaus geschlossen war (ca. 4 % Nächtigungen in den Sommermonaten).

Um diese guten Ergebnisse auch weiterhin zu erreichen, ist es einfach auch notwendig, dass zahlreiche Veranstaltungen des Tourismusverbandes von der Gemeinde unterstützt werden. Angefangen vom Seefest, über das Polo-Turnier und den X-Triathlon bis hin zum Adventmarkt unterstützt die Gemeinde mit einer finanziellen Beteiligung die Projekte des Tourismusverbandes. Dadurch kommen Gäste und mit ihnen Wertschöpfung in den Ort. Gerade durch den Wolfgangseer Advent ist es gelungen, wieder Ganzjahresarbeitsplätze in der Gastronomie und der Hotellerie zu schaffen, was sich auch sehr positiv auf Ausbildungsplätze für Lehrlinge auswirkt. Unser Büromanager im Tourismusbüro Harald Prohaska leistet mit seinem Team hervorragende Arbeit, um immer wieder neue Gästesichten anzusprechen und sie an den Wolfgangsee zu bringen. Manches, das hier in Strobl gestartet wurde, ist mittlerweile ein Projekt der gesamten WTG geworden, denn auch Hans Wieser als Geschäftsführer unterstützt die Strobl Initiativen mit seinem vollen Einsatz.

Mit den derzeit in der WTG und dem Tourismusverband agierenden Leuten sehe ich einer sehr positiven Entwicklung entgegen und bedanke mich ganz herzlich für ihren Einsatz. Die Gemeinde wird auch weiterhin ihre finanzielle Unterstützung gewähren, da dieses Geld im Sinne unserer Arbeits- und Ausbildungsplätze sehr gut angelegt ist. Der Tourismus ist ja auch der Impulsgeber für das Bau- und Baunebengewerbe.

Jahresvoranschlag 2012

Am Freitag, 16. Dezember, hat die Gemeindevertretung den Jahresvoranschlag für 2012 einstimmig beschlossen. Der ordentliche Haushalt ist mit Einnahmen und Ausgaben von € 7.062.100,- ausgeglichen. Der außerordentliche Haushalt umfasst Einnahmen und Ausgaben von € 2.020.000,- und ist somit ebenfalls ausgeglichen.

Den größten Brocken im außerordentlichen Haushalt stellt die Errichtung der neuen Sportanlagen dar. Für die Jahre 2012 und 2013 sind derzeit Ausgaben von einer Million Euro vorgesehen. In der letzten Sitzung wurde auch ein Kaufangebot für den Tennisplatz beim OKA-Gelände angenommen. Dieser soll Bestandteil des neu entstehenden Hotelkomplexes von Travel Charme werden. Die Investoren haben der Gemeinde ein Angebot über € 275,- pro Quadratmeter gemacht. Das Geld kommt dann auch der Neuerrichtung der Sportstätten zu Gute. Aus der Sportstättenförderung des Landes wurde uns von LH-Stv. Mag. David Brenner eine Förderung von 20 % zugesagt.

Für den Neubau des Bauhofes bzw. die Adaptierung des alten Recyclinghofes sind im kommenden Jahr etwa € 160.000,- vorgesehen. Damit werden dann die ehemaligen Garagen der Feuerwehr im Haus Strobl 303 frei und können verkauft werden. Nach zwei weiteren Bauabschnitten wird dann der gesamte Bauhof auch aus dem Gebäude im Ortszentrum absiedeln können, sodass in Folge einer Erweiterung des Gemeindeamtes und dem Neubau der Aufbahrungshalle nichts mehr im Wege steht.

Weiters steht für das kommende Jahr die Neuanschaffung eines Unimogs mit Anhänger und Kran an. Das alte Fahrzeug ist nach über 20-jährigem Einsatz am Ende. Gerade im Winterdienst ist es notwendig, dass das richtige Gerät zur Verfügung steht, das auch einer entsprechenden Belastung standhält. Zwar belaufen sich die Kosten auf € 300.000,-, aber dieses Geld ist für die nächsten 20 Jahre wieder gut angelegt. Unsere Mitarbeiter im Straßendienst gehen entsprechend sorgsam mit den Maschinen um, daher rührt auch die lange Lebensdauer der Fahrzeuge, die tag-

täglich im Einsatz sind. Mit einem Finanzvolumen von € 550.000,- (Hälfteanteil der Gemeinde Strobl), aufgeteilt auf die nächsten zwei Jahre, schlägt sich der Neubau der Klausbrücke zu Buche. Die Planungsarbeiten sind abgeschlossen, das Projekt ist zur Verhandlung eingereicht und demnächst erfolgt dann die Ausschreibung. Die Bauzeit wird ca. acht Monate in Anspruch nehmen (je nach Witterung und Wasserstand), während dieser Zeit soll aber auf jedenfall eine Notbrücke für Fußgänger und Radfahrer zur Verfügung stehen.

Die Errichtung eines Turnsaales für die Volksschule Abersee hat nach dreijähriger Verzögerung nun doch begonnen. Die Gemeinde Strobl wird sich nach den gesetzlichen Bestimmungen an der Finanzierung beteiligen. Auch diese Mittel sind im außerordentlichen Haushalt gesichert.

Für den Altstoffsammelhof ist noch eine Überdachung für die Lagerung der Altelektrogeräte geplant. Finanziert wird dieses Vorhaben aus den vorhandenen Rücklagen, sodass es auch für das kommende Jahr zu keiner Anhebung der Abfallsorgungsgebühren kommt. Ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung der Abfallwirtschaft ist auch die gute Preisentwicklung für Altstoffe, vor allem Papier, Karton und Metalle bringen wieder mehr Geld ein.

Die hohen Investitionen, die für das kommende Jahr geplant sind, werden auch zu einer Neuverschuldung in der Höhe von etwa € 200.000,- führen. Dies scheint aber nach Jahren des Schuldenabbaus gerechtfertigt. Bei meiner Amtsübernahme betragen die Gesamtschulden knapp 8 Mio. Euro, am Ende dieses Jahres etwa 6,2 Mio.

Aus der Finanzvorschau bis 2015 geht hervor, dass der Handlungsspielraum für die Gemeinde in finanzieller Hinsicht gut abgesichert ist. Voraussetzung dafür aber ist, dass die Einnahmen aus den Bundesertragsanteilen und der Kommunalsteuer nicht wesentlich sinken.

Marienhof

Nachdem der Marienhof mit der gesamten Halbinsel von der Familienstiftung Josef Rainer erworben worden ist, laufen nun die Planungen für die Neuerrichtung

einer Villa als Hauptwohnsitz für die ganze Familie. So soll ein Ersatzbau für die bestehende Villa errichtet werden. Der Neubau soll neu positioniert werden, was auch für das Landschaftsbild verträglicher wird, da er vom höchsten Punkt, auf dem sich der alte Bau befindet, in Richtung Nordwesten abrückt. Die bisher bekannten Pläne zeigen ein der Landschaft gut eingefügtes Erscheinungsbild. Der Ersatzbau im Grünland darf nach den gesetzlichen Bestimmungen die derzeitige oberirdische Kubatur nicht überschreiten. Daher werden Garage und Schwimmbad unterirdisch gebaut. Auch die anderen auf dem Gelände befindlichen Bauwerke sollen renoviert bzw. neu errichtet werden.

Herr Rainer hat bisher (z. B. Renovierung des Bootshauses) ausschließlich heimische Firmen beschäftigt. Ich hoffe, dass die nun geplanten Bauten auch der heimischen Wirtschaft zu Gute kommen, da es sich insgesamt doch um eine sehr hohe Investitionssumme handelt.

Die Gespräche mit dem Naturschutz sind jedenfalls positiv verlaufen, die forstrechtliche Bewilligung für die Rodung einer Waldfläche wurde bereits positiv verhandelt, da auf dem Gelände Ersatzflächen aufgeforstet werden können. Ich denke, dass es für Strobl die beste Lösung ist, wenn hier ein Hauptwohnsitz entsteht.

Kaplanhaus

Wie bereits auch über die Medien kommuniziert, soll auf dem Gelände des ehemaligen Kaplanhauses (Energie-AG) ein hochwertiges Hotel im Fünf-Sterne-Bereich mit 240 Betten entstehen. Die Errichtergesellschaft hat unter Einbindung der Gemeinde bereits bei der Abt. 7 des Amtes der Salzburger Landesregierung (Raumordnung) ihre Vorstellungen vorbegutachten lassen. In das Gespräch war auch der Sachverständige für den Naturschutz einbezogen. Dieses Gespräch wurde mit einem positiven Ergebnis geführt, sodass unser Ortsplaner nun am Entwurf der Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes (Bereich zwischen derzeitiger Straße und Seeufer) und gleichzeitig an der Erstellung eines Bebauungsplanes arbeitet. So wie der bestehende Komplex wird natürlich auch der künftige das Ortsbild prägen. Es ist daher besonders auf die architektonische

Gestaltung der Planungen zu achten. Allerdings wird das Ganze eine wichtige Erweiterung des touristischen Angebotes der gesamten Wolfgangseeregion, was auch wichtig für die heimische Wirtschaft und das Arbeitsplatzangebot ist.

Diverses

Der Winter steht heuer noch an seinem Anfang. Ich verweise aber noch einmal auf die letzte Aussendung der Gemeinde, in der ausführlich auf die Pflichten der Liegenschaftsbesitzer betreffend die Verpflichtungen zur Räumung und Streuung der Verkehrsflächen hingewiesen wurde. Vor allem ist es wichtig, dass wir uns alle den winterlichen Gegebenheiten durch entsprechende Ausrüstung, das gilt sowohl für Fußgänger wie für Fahrzeuglenker, anpassen.

Auf zwei Publikationen, die jüngst erschienen sind, möchte ich verweisen: Zum einen hat Karl Krivanek nach seiner Villenchronik, die sehr großen Anklang gefunden hat, nun eine Bilddokumentation über Strobler Bauernhöfe herausgebracht. Der Bildband ist auch in der Gemeinde im Bürgerbüro erhältlich.

Zum anderen haben Christian Wasmeier und Christian Kloyber mit ihrem eben erschienen Buch „Das Bürglgut“ nicht nur die Geschichte des Bürglgutes umfangreich und wissenschaftlich aufgearbeitet, sondern auch eine wichtige und interessante Dokumentation der letzten hundert Jahre unserer Region dargestellt. Dieses Buch ist im bifeb zum Sonderpreis erhältlich.

Dankesworte

Abschließend ist es mir ein Bedürfnis, meinen Dank an alle Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter im Gemeindedienst zum Ausdruck zu bringen. Sie arbeiten mit viel Engagement und persönlichem Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft.

Ein weiterer Dank gilt auch allen Mitgliedern der Gemeindevertretung für ihre Arbeit, vor allem auch in den einzelnen Unterausschüssen. Besonders danke ich Vizebürgermeister Otto Hodecek dafür, dass er oft als meine Vertretung zur Verfügung steht.

Besonderer Dank gilt auch unseren Hilfsorganisationen wie Freiwilliger Feuerwehr, Rotem Kreuz, Bergrettung und Wasserrettung für die vielen geleisteten Übungs- und Einsatzstunden. Gerade im zu Ende gehenden europäischen Jahr der Freiwilligkeit muss darauf hingewiesen werden, dass vieles, was wir als selbstverständlich hinnehmen, nur möglich ist, weil viele ihre Freizeit unentgeltlich für den Dienst an anderen zur Verfügung stellen. Auch danke ich allen ehrenamtlich Tätigen in den unterschiedlichsten Vereinen und Genossenschaften für ihre Arbeit. Vor allem ist es mir auch ein Anliegen, den Dank an alle auszusprechen, die in irgendeiner Form im Sozialen Hilfsdienst tätig sind. Gerade der Altwarenmarkt im Kommunalhaus schafft für den Verein einen finanziellen Polster, der nicht mehr wegzudenken ist.

Ich möchte mich auch bei den Bediensteten der Polizeiinspektion Strobl herzlich für die gute Zusammenarbeit und für ihren Einsatz bedanken.

Für die gute Zusammenarbeit möchte ich auch unserem Pfarrer Mag. Paul Rauchen-schwandtnner danken. Er ist immer zur Stelle, wenn es um Segnungsfeiern geht, er nimmt sich Zeit für die Vereine, den Kindergarten und auch für unsere Senioren.

Abschließend wünsche ich euch allen ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest, alles Gute, Gesundheit, Glück, Erfolg und vor allem auch Zufriedenheit im neuen Jahr 2012!

Euer Bürgermeister



Josef Weikinger